

Tennis

Sachsen-Anhalt

OFFIZIELLES ORGAN DES TENNISVERBANDES SACHSEN-ANHALT E.V.



Bundestrainerin

Claudia Kohde-Kilsch

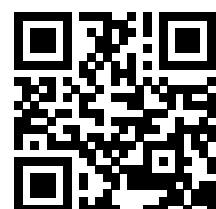
zu Gast beim TSA

Harzer-Volksbank-Open 2017



Aus dem Inhalt

- Bundestrainerin Claudia Kohde-Kilsch in Magdeburg zu Gast
- 4. Volksbank Open in Wernigerode
- Jugend trainiert für Olympia Bundesfinale in Berlin





NATURAL TENNIS
NT YELLOW

**FEEL
THE
TOUCH**

NT R3.0

 **DUNLOP**
SPORT

www.teamdunlop.de



Liebe Tennisfreundinnen und Tennisfreunde,

ich möchte mich Euch zunächst kurz vorstellen. Mein Name ist Maximilian Pefestorff. Ich bin 28 Jahre alt, lebe in Osterburg und wurde am 3. November 2017 durch das Präsidium des Tennisverbandes Sachsen-Anhalt in das Amt des Vizepräsidenten und Ressortleiter Sport kooptiert.

Dafür möchte ich in erster Linie dem Präsidium danken, das mir für dieses Ehrenamt das Vertrauen geschenkt hat. Die Entscheidung für den Posten fiel mir zunächst nicht leicht, bedeutet der Schritt doch immer einen Einschnitt in die eigene Freizeit, eine hohe Verantwortung und viel Aufwand.

Jedoch hat mich meine Begeisterung sowie die Leidenschaft zum Tennis, gepaart mit der reizvollen Aufgabe für unseren Tennissport im Verband etwas bewirken zu können, in meiner Zusage bestärkt. Schlussendlich war aber meine Tätigkeit in der Geschäftsstelle des Deutschen Tennis Bundes in Hamburg, im Bereich Jugend und Leistungssport, der ausschlaggebende Grund, aktiv im Präsidium mitzuwirken.

Gerne möchte ich die gewonnenen Erfahrungen, die ich beim Dachverband sammeln durfte, in Ideen für unseren Verband einbringen, um unseren Sport für die breite Masse noch attraktiver zu machen. Dazu lade ich Euch gerne ein, mir eure Erfahrungen und Anregungen aus dem Punktspielbetrieb zu schildern, damit wir zusammen ein attraktives Angebot für unsere Mannschaftswettbewerbe entwickeln können.

Für mich persönlich sehe ich die Position des Vizepräsidenten und Ressortleiter Sport als ein Bindeglied zwischen Verband, Vereinsverantwortlichen und Mannschaftsführern. Dazu ist mir der vertrauensvolle Umgang untereinander ein großes Anliegen. Teilen wir doch die gleiche Hingabe und Faszination zum Tennissport.

Auch wenn wir erst am Beginn der Wintersaison stehen, merkt Euch bitte schon die Verbandsmeisterschaft der Aktiven in Halle-Queis vor, die vom 16. bis 18. Februar 2018 ausgespielt wird und weiterhin mit einer A6-Kategorisierung versehen ist. Ich würde mich besonders freuen, wenn wieder mehr Damen an der Meisterschaft teilnehmen würden. Natürlich sind neue Gesichter auch immer sehr gerne gesehen. Weiterhin möchte ich Euch noch an die Mannschaftsmeldungen für die kommende Freiluftsaison erinnern. Vom 15. November bis zum 15. Dezember müsst ihr Eure Mannschaften gemeldet haben. In diesem Sinne wünsche ich Euch eine verletzungsfreie, erfolgreiche Punktspielsaison im Winter mit viel Spaß bei allen Aktivitäten in der Halle.

Euer

Maximilian Pefestorff
kooptierter Vizepräsident und Ressortleiter Sport

INHALT

Steckbrief Maximilian Pefestorff	2
B-/C-Trainerfortbildung	3
Interview: Axel Schmidt & Claudia Kohde Kilsch	4
Bundestrainerin beim U 9/U 10-Nachwuchslehrgang	6
Erfolgsmeldung aus Berlin (JtFO)	7
Die 4. Volksbank Open	8
Impressionen	10
Ostliga Staffeleinteilung 2018	12
25 Jahre TC Wolfen 1922 e.V.	13
7. Senior Halle Open	14
Erfolgreiches Heimspiel für Armin Koschtojan	15
Auszeichnungsveranstaltung bei Einheit Stendal	16
8. Altmark Junior Open	17
Tennisfest in Heidelberg	18
Lok ermittelte die Tennisvereinsmeister	19
Veranstaltungen	20

TITELFOTO(S)

Bundestrainerin
 Claudia Kohde-Kilsch

IMPRESSUM

Herausgeber
 Tennisverband Sachsen-Anhalt e. V.
 Salzmannstr. 25 · 39112 Magdeburg
 Telefon (03 91) 62 39 - 109
 Telefax (03 91) 62 39 - 111
 info@tennis-tsa.de
 www.tennis-tsa.de

Redaktion
 Uwe Lehmann

Herstellung und Vertrieb
 Druckhaus Zeitz
 An der Forststraße · 06712 Zeitz
 Telefon (0 34 41) 61 62 - 0
 Telefax (0 34 41) 61 62 - 23
 info@druckhaus-zeitz.de
 www.druckhaus-zeitz.de

Für den redaktionellen Inhalt ist der TSA verantwortlich. Nachdruck nur mit Genehmigung des TSA.

Redaktions-/Anzeigenschluss für das Heft 05/2017 von Tennis Sachsen-Anhalt ist am 01. 12. 2017.

Kurzportrait Maximilian Pefestorff

Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten Sport kurz vorgestellt

Geburtsdatum: 28. Februar 1989
Verein: TV Osterburg 05 / SG Einheit Stendal e. V.
Geburtsort: Osterburg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Osterburg
Schulbildung: Abitur
Studium: Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Magdeburg-Stendal
Abschluss: Bachelor of Science
Hobbys: Ich treffe mich gerne mit Freunden, bin sehr unternehmungslustig und gehe gerne auf Reisen

Sportliche Entwicklung:

Mit zehn Jahren habe ich angefangen aktiv Tennis zu spielen. Meine sportliche Heimat ist bei der SG Einheit Stendal, bei der ich in der Jugend für die Oberliga-Mannschaft gespielt habe und nun aktiv für die Herrenmannschaft aufschlage. Meine Trainertätigkeit begann im Jahr 2012 mit der Ausbildung zum C-Trainer. Seitdem habe ich Kinder und Jugendliche in der Altmark trainiert, unter anderem Jill Wrobel und Jonas Fritze. Derzeit ruht meine Trainertätigkeit, aufgrund der beruflichen Ausrichtung nach meinem Studium.

Verbands- und ehrenamtliche Tätigkeiten:

Bei meinem Heimatverein, dem TV Osterburg, bin ich derzeit als Sport- und Pressewart im Vorstand des Vereins aktiv.

Darüber hinaus engagiere ich mich für die Nachwuchsarbeit bei der SG Einheit Stendal. Seit Januar 2017 gehöre ich der Jugendkommission des TSA an.

Warum die Kandidatur für das Amt des Vizepräsidenten Sport?

Meine Begeisterung sowie die Leidenschaft zum Tennis, gepaart mit der reizvollen Aufgabe für unseren Tennissport im Verband etwas bewirken zu können. Schlussendlich war aber meine Tätigkeit in der Geschäftsstelle des Deutschen Tennis Bundes in Hamburg, im Bereich Jugend und Leistungssport, der ausschlaggebende Grund, aktiv im Präsidium mitzuwirken. Gerne möchte ich die gewonnenen Erfahrungen, die ich beim Dachverband sammeln durfte, in Ideen für unseren Verband einbringen, um unseren Sport für die breite Masse noch attraktiver zu machen.

Zielstellung:

Vorrangig an die hervorragende Arbeit meines Vorgängers Oliver Brandt anzuknüpfen. Dazu ist der vertrauensvolle Austausch zwischen Verband, Vereinsverantwortlichen und Mannschaftsführern sehr wichtig. Daher bin ich sehr dankbar über Anregungen und Hinweise, die unseren Sport im Aktivenbereich verbessern. Kontaktiert mich dazu sehr gerne.



Bestellen Sie jetzt Ihr Abo von Tennis Sachsen-Anhalt e. V.

Liefere mir bitte ab sofort **Tennis Sachsen-Anhalt** zum Jahrespreis von 20,00 € inkl. MwSt. und Versand.

Name	Vorname
Straße/Nr.	PLZ/Ort

Zahlungsweise:

gegen Jahresrechnung

Datum	Unterschrift
-------	--------------



Bestellungen an:

per Post
Druckhaus Zeitz
An der Forststraße
06712 Zeitz

per Fax
(0 34 41) 61 62 23

per E-Mail
info@druckhaus-zeitz.de

www.tennis-tsa.de

B-/C-Trainerfortbildung im Landesleistungszentrum Magdeburg



Der Einladung des Tennisverbandes Sachsen-Anhalt zur jährlichen Trainerfortbildung für die Verlängerung der Trainerlizenzen folgten am 28./29. Oktober 2017 27 B- bzw. C-Trainer/-Trainerinnen aus fünf Bundesländern.

Sie trafen sich im LuckyFitness.de Magdeburg, dem Landesleistungszentrum unseres Verbandes, um über neue Erkenntnisse aus Theorie und Praxis informiert zu werden und dabei auch ihrer Fortbildungspflicht genüge zu tun.

Die Veranstaltung wurde vom Referenten für Lehrwesen des TSA, Dr. Michael Heinz, geleitet und stand unter dem **Motto „Training und Betreuung von Jugendlichen im Alter bis 14 Jahre“**.

Am ersten Tag referierten die Sportmediziner und Orthopäden der Uniklinik Magdeburg, Frau Dr. Margit Rudolf und Dr. Steffen Drange, zu Verletzungsrisiken im Tennis und zu entsprechenden Regalmöglichkeiten.

Im weiteren Tagungsverlauf stellte Dr. Michael Heinz vom Lehrteam Sachsen-Anhalts das **Projekt „DTB Online Campus“** vor und informierte über das Pflichtthema für alle Trainerinnen und Trainer, dem **Ehrenkodex „Prävention gegen sexuelle Gewalt und rassistisches Gedankengut“**.

Der Gastreferent Detlev Kreysing aus München rundete mit einem sehr interessanten Praxisbeitrag zum **Thema „Fastlearning“** und dem damit verbundenen **Kurs- und Marketingkonzept „tennis-people.de“** den ersten Fortbildungstag ab.

Am Sonntag informierte Jan Gujewski vom Versicherungsbüro der ARAG Sachsen-Anhalt zum **Thema „Sportversicherung für Vorstände, Trainer/-innen und Sportler/-innen“**.

Jens Peter aus Hannover (Foto), Diplom- und A-Trainer, erfolgreicher ATP-Spieler und DTB-Trainer, gestaltete am zweiten Tag das restliche Programm. Seine **Themen „Qualitätssicherung im Techniktraining“**

und **„Trainingssteuerung“** fanden großen Beifall bei den anwesenden Trainerinnen und Trainern. Das abwechslungsreiche Programm wurde durch viele praktische Demonstrationen, an denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv beteiligten, abgerundet.

In der Abschlussdiskussion wurde der Lehrkommission und der Geschäftsstelle des Tennisverbandes Sachsen-Anhalt für die gelungene Veranstaltung, für die zur Verfügung gestellten Tagungsmappen, aber auch für die guten Bedingungen im LuckyFitness.de Magdeburg, gedankt. Die Auswertung der Evaluationsbögen wird der Lehrkommission weitere Anregungen für eventuelle Verbesserungen bei kommenden Veranstaltungen geben.

Dr. Michael Heinz ■



Axel Schmidt: „Initiative ein wichtiges und richtiges Signal“



Den Tennissport in Ostdeutschland stärken, so lautet das Ziel einer neuen Initiative des Deutschen Tennis Bundes. Wir haben den Präsidenten des Tennisverbandes Sachsen-Anhalt gefragt, wie er dazu steht und welche Maßnahmen man aus seiner Sicht ergreifen müsste.

Herr Schmidt, mit Claudia Kohde-Kilsch hat der Deutsche Tennis Bund vor einigen Monaten eine Bundestrainerin speziell für die ostdeutschen Verbände eingestellt. Wie profitieren Sie von dieser Initiative?

Wir begrüßen die Initiative des Deutschen Tennis Bundes ausdrücklich, denn damit rückt dieses Thema zum ersten Mal seit langem wieder in den Blickpunkt. Die Installation der Bundestrainerin Claudia Kohde-Kilsch war für den Osten ein wichtiges und richtiges Signal. Für den Erfolg der Initiative wird es notwendig sein, die spezifischen ostdeutschen Rahmenbedingungen für die Sportart Tennis zu erfassen und bei der Planung aller Maßnahmen im Blick zu haben. Dafür ist eine fortlaufende Kommunikation mit den ostdeutschen Landesverbänden unverzichtbar. Der Anfang ist gemacht, wir freuen uns jetzt auf den weiteren Austausch mit Claudia Kohde-Kilsch und dem Deutschen Tennis Bund.

Mit welchen konkreten Maßnahmen könnte der Nachwuchsleistungssport in Ostdeutschland gestärkt werden?

Ganz grundlegend braucht es eine nachhaltige Struktur für den Nachwuchsleistungssport in den ostdeutschen Landesverbänden. Der Aufbau eines ostdeutschen Talent-Teams könnte ebenso dazu gehören wie ein zentraler DTB-Stützpunkt Ost. Es fehlt uns derzeit vor allem an personellen Ressourcen für die Umsetzung der täglich anfallenden Planungs-, Organisations- und Kommunikationsaufgaben. Daher ist die Einführung von hauptamtlichen Strukturen ein möglicher Lösungsansatz, so könnten zum Beispiel Nachwuchskoordinatoren als Schnittstelle zwischen dem jeweiligen Landesverband und dem DTB eingesetzt werden. Damit kann auch die überregionale Koordination der Nachwuchsförderung zwischen den ostdeutschen Landesverbänden unterstützt und entwickelt werden.

Wo sehen Sie in Ihrem Landesverband die größten Herausforderungen für die Nachwuchsförderung?

Die Mehrheit der Vereine in Sachsen-Anhalt hat weniger als 100 Mitglieder. Dadurch fehlen häufig hauptamtliche Trainer, die für eine erfolgreiche Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung im Nachwuchsbereich elementar sind. Um dem entgegen zu wirken, haben

wir uns das Ziel gesetzt, professionelle Tennisschulen im Bereich der Nachwuchsförderung einzubinden. Dadurch stellen wir uns breiter auf – wohl wissend um die Herausforderung, deren kommerzielle Interessen mit den gemeinnützigen Zielen eines Verbandes in Einklang zu bringen.

Gibt es weitere Faktoren, die zu berücksichtigen sind?

Oft fehlt es auch an einer leistungsorientierten Motivation für die Sportart Tennis. Um diese zu fördern, gilt es insbesondere die Eltern im Rahmen einer Informations- und Aufklärungskampagne zu beraten und zu informieren. Wir müssen vermitteln, dass es Spaß machen kann, sich im Wettspiel mit anderen Kindern zu messen und das eigene Spiel durch regelmäßiges Training zu verbessern. Leider können Eltern aufgrund ihrer beruflichen oder wirtschaftlichen Situation oftmals nicht den zusätzlichen zeitlichen Aufwand erbringen, der für das leistungsorientierte Betreiben unserer Sportart nötig ist. Grundsätzlich bin ich aber überzeugt, dass ein Auftreten von Vorbildern aus dem Profibereich und eine noch stärkere Präsenz des Deutschen Tennis Bundes unsere Bemühungen im Bereich der Nachwuchsförderung wirkungsvoll unterstützen kann.

DTB ■

Claudia Kohde-Kilsch: „Der Wille und die Ideen sind da“

Als Bundestrainerin ist Claudia Kohde-Kilsch seit diesem Frühjahr für die ostdeutschen Landesverbände zuständig. Wir sprachen mit der früheren Weltklasespielerin über ihre ersten Eindrücke, die größten Hindernisse und ihre Ziele für den Tennissport in Ostdeutschland.

In Erfurt, Magdeburg und Leipzig hat Claudia Kohde-Kilsch in ihrer neuen Funktion als Bundestrainerin Ost die ersten Sichtungungen und Lehrgänge absolviert. Wir sprachen mit der Fed Cup-Gewinnerin von 1987 über ihre Eindrücke aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie ihre Ziele für das Tennis in Ostdeutschland.

Claudia Kohde-Kilsch über ...

... ihren persönlichen Bezug zu Ostdeutschland

Ich kann mich noch gut an meine erste Reise in den Osten Deutschlands erinnern. Das war Ende September 1990, also wenige Tage vor



der Deutschen Einheit. Ich spielte damals bei der Premierveranstaltung des WTA-Turniers in Leipzig, das bis 2003 ausgetragen wurde. Die Menschen waren uns gegenüber unglaublich freundlich und aufgeschlossen, ganz ohne Berührungsängste. Das hatte ich nicht unbedingt so erwartet. Auch heute noch werde ich bei meinen Besuchen dort überall mit offenen Armen empfangen.

... ihre Ziele für das Tennis im Osten

Tennis ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Deswegen habe ich auch nicht gezögert, als der Deutsche Tennis Bund mich bat, diese Aufgabe zu übernehmen. Kinder und Jugendliche in Ostdeutschland zu sichten, das ist für mich eine Herzensangelegenheit. Wenn ich am Ende nur einen kleinen Teil dazu beitragen kann, dass wir irgendwann mal einen Topspieler aus Ostdeutschland haben, dann wäre ich sehr glücklich.

... ihre ersten Eindrücke

Bei meinen bisherigen Besuchen habe ich erlebt, dass punktuell ein hohes Engagement vorhanden ist. Ob in Thüringen beim Verein in Erfurt, beim Landestrainer von Sachsen-Anhalt in Magdeburg oder bei den Funktionären in den Landesverbänden – der Wille und auch die Ideen sind da. Besonders positiv habe ich die Eltern erlebt, die wissbegierig, motiviert und dabei aber auch bodenständig und vernünftig sind. Ich habe bisher vor allem eine große Dankbarkeit gespürt, verbunden mit der vorsichtigen Hoffnung, dass nun endlich etwas in Bewegung kommt.

... vorhandene Skepsis

Natürlich treffe ich bei meinen Besuchen auch immer wieder mal auf eine gewisse Verunsicherung oder auch Ungläubigkeit. Das kann ich auch verstehen, denn schließlich ist jahrelang nicht viel passiert. Ich kann aber versichern, dass unsere Initiative kein Funkenflug sein wird – wir meinen es ernst. Das wollen wir jetzt beweisen.

... die größten Probleme

Es fehlt meiner Meinung nach in Ostdeutschland nicht unbedingt an Talenten, sondern an Strukturen. Die Netze zwischen Verein, Landesverband und Dachverband sind nicht so dicht gewebt wie im Westen. Die Kinder müssen zum Teil sehr große Entfernungen zum Training bewältigen, haben oft auch keine passenden Trainingspartner. Für die Eltern wird der Sport schnell zu einer großen Belastung, zeitlich wie finanziell.

... mögliche Lösungsansätze

Zurzeit machen die Landesverbände noch weitestgehend ihr eigenes – und vor allem ganz unterschiedliches – Ding. Ich meine das gar nicht wertend: Jeder Verband lebt eben mit dem, was zur Zeit vorhanden ist und versucht, das Beste aus seiner Situation zu machen. Unsere Aufgabe wird es sein, die Ressourcen zusammenzuführen und die Kräfte stärker zu bündeln. Die Landesverbände im Osten merken, dass sie sich stärker öffnen müssen. Sie wollen das

aber auch, weil sie die Chance für einen Neuanfang sehen. Das alles wird viel Arbeit erfordern, aber da müssen wir gemeinsam ansetzen.

... die nächsten Schritte

Wir werden noch einige weitere Sichtungslerngänge veranstalten, zuletzt waren wir in Leipzig. Wobei es nicht darum geht, möglichst viele Orte auf einer Liste abzuhaken. Ich möchte die entscheidenden Personen aus den jeweiligen Landesverbänden kennenlernen und durch den Austausch mit Trainern, Eltern und Jugendlichen ein noch besseres Gespür für die Situation bekommen. Ich sehe mich in erster Linie als Vermittlerin in alle Richtungen, berichte regelmäßig an das DTB-Präsidium und an die sportliche Leitung um Dirk Hordorff, Eva-Maria Schneider und Klaus Eberhard. Gemeinsam wollen wir uns Anfang des kommenden Jahres erneut zusammensetzen, um zu erörtern, mit welchem Konzept beziehungsweise wie wir weiterarbeiten wollen. Fördermittel müssen punktuell und sinnvoll eingesetzt werden, zum Beispiel für Maßnahmen wie Turnierbetreuungen, oder gezielte Lehrgänge. Die Talente sollen nicht länger im Sande versickern.

DTB ■



Bundestrainerin beim U 9/U 10- Nachwuchslehrgang in Magdeburg zu Gast

Eine Woche ist es her, das Claudia Kohde-Kilsch, die ehemalige Weltklassespielerin, welche für den Deutschen Tennis Bund als Bundestrainerin tätig ist und dabei hauptsächlich für die Nachwuchsförderung in den fünf ostdeutschen Verbänden (Thüringer Tennis-Verband, Tennisverband Sachsen-Anhalt, Sächsischer Tennis Verband, Tennisverband Mecklenburg-Vorpommern sowie Tennis-Verband Berlin-Brandenburg) zuständig, das Jüngstenturnier in Erfurt besuchte. Es war der Auftakt ihrer Kennenlern-Tour durch die ostdeutschen Landesverbände.



Am 16. September war die neuberufene Bundestrainerin Ost beim ersten U 9/U 10-Auswahllehrgang im Tennisverband Sachsen-Anhalt (TSA) zu Gast. Dafür hatte der gastgebende Verband acht Mädchen und Jungen (Johanna Liermann aus Halle, Johanna Baranowski aus Tangerhütte, Svava Schroeder und Elena-Sofie Schönwälder vom TC Wernigerode, Ferdinand Porsch und Ludwig von Fabeck aus Magdeburg, Felix Böhler aus Trinum und Alexander Knoche aus Wernigerode) der Jahrgänge 2007/08 nach Magdeburg eingeladen.

Unter der Leitung von TSA-Landestrainer Thomas Oeltz und der Bundestrainerin Ost, Claudia Kohde-Kilsch, wurden während des fünfständigen Lehrgangs vier Trainingseinheiten absolviert. Dabei gab die Fed Cup Siegerin aus dem Jahre 1987 den Nachwuchstalenten viele Tipps zur Verbesserung ihrer Schlagtechniken. Außerdem beantwortete sie die vielen Fragen der wissbegierigen Mädchen und Jungen.

Am Nachmittag stand dann eine Podiumsdiskussion mit der Bundestrainerin auf dem Programm. Im Mittelpunkt der Diskussion stand dabei das Thema „Der Weg nach oben – vom Talent zum Profi“. Anhand ihrer eigenen Karriere zeigte Claudia Kohde-Kilsch den Zuhörern auf, wie viel Energie, Zeit und finanzielle Zuwendungen es

benötigt, um in dem Profizirkus Fuss zu fassen und zur Weltklasse aufzusteigen. Unterstützt wurde Kohde-Kilsch bei ihren Ausführungen vom Referatsleiter Jugendleistungssport im DTB, Mirco Westphal, der über Förderungen durch den DTB auf dem Weg zum Profispieler berichtete.

Zufrieden mit dem Ablauf war auch der TSA-Präsident. „Es war eine rundum gelungene Veranstaltung“, sagte Axel Schmidt, „der Startschuss der ‚Initiative Ost‘ seitens des Deutschen Tennisbundes ist gegeben. Jetzt heißt es nach der Kennenlernphase mit den Verbänden, den Weg weiter zu gehen und den Nachwuchs aus den ostdeutschen Landesverbänden zielgerichtet zu fördern.“ Die finanziellen Einnahmen aus dem seit April geltenden Teilnehmerentgelt für DTB Ranglisten- und Leistungsklassen-Turniere eröffnen dafür neue Möglichkeiten. Auch die Einschätzung seitens des Landestrainers des TSA und der Bundestrainerin zu diesem Tag fiel äußerst positiv aus. „Trotz einiger deutlicher Unterschiede in den Bereichen Tennis und Fitness haben sich alle Mädchen und Jungen sehr engagiert gezeigt. Bei den ersten Übungen im Koordinations- und Fitnessbereich gab es einige Kinder, die den aus acht unterschiedlichen Stationen bestehenden Parcours sehr schnell und geschickt absolvierten. Auch im Tennis gab es Kinder, die durch individuelle Stärken auffielen. Landestrainer und Bundestrainerin werden die Entwicklung dieser Kinder im Auge behalten und bei weiteren gemeinsamen Lehrgängen berücksichtigen“, sagte Thomas Oeltz.

Der Tennisverband Sachsen-Anhalt (TSA) bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Eltern und Trainerinnen und Trainern für ihre Unterstützung und ihr Engagement mit dem sie maßgeblich, mit zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben.

Uwe Lehmann ■



Erfolgsmeldung aus Berlin

Das Bundesfinale in der Sportart Tennis im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ fand vom 18. bis 20. 9. 2017 in Berlin statt. Unser Bundesland hatte zwei Schulteams am Start, eine Mädchenmannschaft vom Elisabethgymnasium Halle sowie die Jungs vom Norbertus-Gymnasium aus Magdeburg.



Mit der ersten Spielansetzung bei den Jungen stand mit dem Landessieger aus Bayern ein starker Gegner in der Auftaktrunde gegenüber. Im Modus eines Langsatzes (bis acht Spiele) wurden vier Einzel und zwei Doppel gespielt. Zwei Einzel und ein Doppel gewannen beide Teams und beim Auszählen der Spiele kam man auch auf einen Gleichstand, 38 : 38. Jetzt hieß es in den Statuten nachblättern und dort stand schwarz auf weiß, dass derjenige in die nächste Runde einzieht, der das zweite Doppel für sich entschied und das waren Adam und Paul aus Magdeburg. Damit schied Bayern erstmalig in Runde eins aus und unsere Jungs feierten den Einzug ins Viertelfinale.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es auch schon weiter und mit dem Saarland wartete ein Vorjahresfinalist. Aber Jannik Hesse, Adam Salah und Paul Bonnekoh agierten auch hier erfolgreich und bescherten dem Sachsen-Anhalt-Team einen 3 : 1-Vorsprung nach den Einzel. Nicht ganz überraschend kam dann auch noch ein Doppelsieg ins Protokoll und damit war der überraschende Einzug ins Halbfinale geschafft. Von allen Seiten wurde den Magdeburgern Hochachtung gezollt, gelang es doch bisher keinem Jungs-Team aus den neuen Bundesländern so weit im Turnier zu kommen.



Nun ging es am Dienstag gegen Niedersachsen, einem schier übermächtigen Kontrahenten. Dem mussten Jannik und Jonas Hesse als Nummer eins und zwei auch Tribut zollen. Adam verlor unglücklich im Matchtiebreak, doch Paul bewahrte dem Team eine geringe Chance, denn er siegte deutlich. Damit stand es 1 : 3 und es mussten jetzt beide Doppel gewonnen werden um noch etwas zu reißen. Jannik und Paul schafften dies dann auch, ebenfalls im Matchtiebreak, doch das zweite Doppel ging klar an die Niedersachsen, die so mit 4 : 2 ins Finale einzogen.

Uns blieb das Spiel um Platz drei, am letzten Spieltag, dem Mittwoch. Auf einer anderen Tennisanlage empfing man den Gastgeber aus Berlin und bot einen großen Kampf. Zwar wurden die beiden ersten Einzel verloren, aber auf Position drei und vier waren die Magdeburger stark besetzt und holten hier die beiden Punkte. Ergo stand es nach den Einzel 2 : 2. Nach allen möglichen taktischen Varianten abgewägt, stellte der betreuende Lehrer, Herr Szubosz, in Absprache mit den Jungs die Doppel auf, um das Unmögliche möglich zu machen. Leider ging die Taktik nicht ganz auf, denn „nur“ ein Siegpunkt kam noch dazu, sodass es zwar 3 : 3 stand, aber mit einem Satzvorteil von 7 : 6 blieb die Bronzemedaille in der Hauptstadt.

Die Magdeburger nahmen die Ehrung als undankbarer „Vierter“ trotzdem als tollen Erfolg auf, obwohl vielleicht ... ?



Die Mädchen aus Halle hatten in der zweiten Runde Pech, denn trotz eines 3 : 3 gegen Bremen zog man in der Addition der Spiele den Kürzeren. Am Ende kam verletzungsbedingt hinzu, dass mit Joline Grothe, die beste Spielerin mit einer Bänderverletzung nicht mehr zur Verfügung stand und so eigentlich nur noch mit einer Ausnahmegenehmigung der Turnierleitung das Spiel um Platz 15 gespielt werden konnte, in dem die Mädels allerdings chancenlos waren.

Steffen Girbig ■

Die 4. Volksbank Open – Ein sportliches Highlight für den TC Wernigerode

Schon im Vorfeld des Turniers gab es bemerkenswertes zu berichten. Einige Änderungen wurden bekanntgegeben. Auch erste Statements über Teilnehmer und deren Aussichten über ihr Abschneiden im Wettbewerb wurden veröffentlicht.

Bereits die vierte Auflage der Harzer Volksbank Open fand vom 1. bis zum 3. September auf der Anlage des TC Wernigerode statt. Das Turnier versprach wieder hochkarätigen Spitzensport. Bei den Harzer Volksbank Open handelt es sich um ein internationales offenes Herrenturnier mit einer A3-DTB-Turnierkategorie.

„In diesem Jahr haben wir es geschafft, dass der DTB die Schirmherrschaft für unser Turnier tatsächlich übernommen hat. Dank der vielen treuen, aber auch neuen Sponsoren konnte das Preisgeld und damit die Kategorisierung des Turniers durch den DTB nochmals angehoben werden. Als A-3-Turnier befindet sich das Turnier in der dritthöchsten Kategorie innerhalb der bundesdeutschen Turnierlandschaft, was sich vor allem auf den Faktor der Ranglistenpunkteverteilung für die Spieler als sehr reizvoll auswirkt“, erklärte Matthias Carius, der für die sportlichen Belange der Harzer Volksbank Open zuständig ist.

Schon vor dem Meldeschluss am Mittwoch hatten bereits zwölf Spieler der deutschen Rangliste, und damit der höchsten Spielkategorie, fest zugesagt. „Weitere Hochkaräter hatten starkes Interesse bekundet und werden sicher noch melden. Meist spielen diese aktuell jedoch europaweit Turniere und wollten sich nicht schon jetzt festlegen“, erklärt Carius. „Anfragen gab es aus der Slowakei und Schweden, zwei Spieler aus Australien und ein chilenischer Spieler haben bereits zugesagt“, versprach das Vorstandsmitglied vom TC Wernigerode in diesem Jahr noch mehr internationales Flair. Auch der letztjährige Turniersieger, Michal Schmid aus Tschechien, hat seine Teilnahme angekündigt, spielt derzeit jedoch noch international ITF-Turniere in Polen.

Den Titel endlich gewinnen wollte in diesem Jahr, der mittlerweile schon als Stammgast zählende Lennart Zynga, aktuell die Nummer 51 in Deutschland. Im August gewann er mit dem TC Blau-Weiß Halle

die Tennis-Bundesliga und reist damit als Deutscher Meister in den Harz. Eine Knieverletzung zwang ihn zu einer längeren Pause, dennoch hofft er, rechtzeitig fit zu werden und bei seinem „Lieblingsturnier“ endlich einmal den Siegerpokal in den Händen halten zu können (sein Wunsch ging in Erfüllung).

Dabei könnte es auch zu einer Neuauflage des Finales von vor zwei Jahren kommen, denn auch der in der 2. Bundesliga für Kiel spielende Dominik Bartels (Nummer 60 in Deutschland) hat bereits zugesagt. Beide Spieler bestritten übrigens eine Woche zuvor das Finale bei den Leipzig-Open, wobei Bartels knapp in drei Sätzen die Nase vorn behielt. Dieses Ergebnis möchte Zynga bei den Harzer-Volksbank-Open nur allzu gern umkehren.

„Nach gesammelter Matchpraxis hoffe ich auch konditionell mit Dominik gleich auf zu sein“, so Lennart Zynga.

Nicht als Spieler, sondern erstmals nur als Zuschauer, war Lokalmatador Tore Waldhausen dabei. Für den Wernigeröder, der in der Ostliga für den Leipziger TC spielt und aktuell an Nummer 425 der DTB-Rangliste geführt wird, stellt das Heimatturnier immer ein besonderes Highlight dar, wurde doch der Vorläufer der Harzer Volksbank Open zu Ehren seines Vaters Gerhard, Wernigeröder Tennislegende, ins Leben gerufen. Verletzungsbedingt ist dieses Jahr aber kein Start möglich.

Erstmals verzichtete der TC Wernigerode auf eine Qualifikation und trug das Turnier als reines 24er-Hauptfeld aus, was das Teilnehmerfeld noch dichter und leistungsstärker machen wird.

Die acht topgesetzten Spieler griffen erst am Sonnabend ab 10 Uhr aktiv in das Geschehen ein. Bereits am Freitagmittag begannen 16 Spieler damit, die acht Gegner zu ermitteln, die tags darauf im Hauptfeld auf die Top acht der Setzliste trafen. Für die Verlierer des ersten Spiels bestand jedoch die Möglichkeit, innerhalb einer Nebenrunde weiter am Turnier teilzunehmen. Das Hauptfeld wurde am Sonnabend die Achtel- und Viertelpartien austragen, am Sonntag die Halbfinalspiele und am Nachmittag das Finale. Alternativ wurde eine Doppelkonkurrenz angeboten.



Sie wurden belohnt für ihre Bemühungen im Vorfeld dieses Turniers – die Organisatoren der 4. Volksbank Open beim TC Wernigerode. Das Wetter spielte mit: „Als ich die Vorhersage am Anfang der Woche sah, dauerhafter Regen für das gesamte Wochenende war angesagt“, so TCW-Sportwart Matthias Carius, „da habe ich schon schwarz gesehen.“ Diese Vorhersage trat nicht ein. Bis auf ein, zwei Schauer schuf der Wettergott beste Voraussetzungen für drei Tage Tennis vom Feinsten auf der Anlage unterhalb des Wernigeröder Schlosses. Dazu ein Starterfeld, welches qualitativ noch besser aufgestellt war als in der letzten Saison. „Zehn Spieler aus der Top 200 der deutschen Rangliste, alle Starter des Hauptfeldes besaßen eine LK 1“, sagte Carius, „wir mussten sogar vier Spieler mit einer LK 1 absagen, sprich sie schafften aufgrund ihrer Ranglistenposition nicht den Sprung in das Hauptfeld“. Der Sieger des diesjährigen Turniers ist in Wernigerode kein Unbekannter – Lennard Zynga. Der 25-Jährige gewann dieses Turnier in seinem dritten Anlauf zum ersten Mal. In einem höchst spannenden Tennismatch mit einem Sieger, der es am Ende vielleicht ein wenig mehr wollte, bezwang Zynga vom Deutschen Meister TC Blau-Weiß

Halle mit 6 : 4, 4 : 6, 6 : 2 Kim Möllers, die Nummer eins des Turniers. „HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH UND DAAAANNKKKEEE FÜR DIESES TOLLE TENNIS“, sodass Statement der zahlreichen Finalzuschauer. Zynga machte sogar den Zweifach-Erfolg perfekt. An der Seite seines Teamkollegen Johannes Kolowrat bezwang er die beiden australischen Gäste Nicholas Williams und Jeremy Tour mit 6 : 4, 6 : 0. Die „Specialguests“ aus Melbourne bekamen auf Anregung von Oberschiedsrichter Wilhelm Holz Wildcards für beide Wettbewerbe. „Ich bekam Anfang vergangener Woche einen Anruf von Wilhelm. Der sagte, das er zwei Australier kenne, welche vor der Rückreise am kommenden Dienstag noch ein kleines, schnuckeliges Turnier mitspielen würden“, berichtete Matthias Carius, „wir haben nicht lange überlegt und alles dafür getan, um die Teilnahme zu realisieren.“ Williams und Tour wurden zu Publikumslieblichen – „die Känguruhs aus Melbourne auf der Anlage in der Tiergartenstraße zu Wernigerode.“

**Uwe Lehmann/
Ingrid Gessler** ■





Impressi^onen





2018 spielen in der Ostliga 12 Mannschaften aus dem Tennisverband Sachsen-Anhalt

Vorläufige Gruppenstärken

in allen Altersklassen 2018

(Stand 11. Oktober 2017)

Damen

1. **Berliner Sport-Verein 1892**
Absteiger aus der RLNO
2. Tennis-Vereinigung Frohnau
3. TC Bad Weißer Hirsch Dresden
4. TC Grün-Weiß Lankwitz
5. TC Grün-Weiß Nikolassee
6. Sport-Club Brandenburg
7. **Erfurter TC Rot-Weiß Aufsteiger**
8. **Grunewald Tennis-Club Aufsteiger**

Damen 30

1. **Tennis-Club SCC Absteiger aus der RLNO**
2. Leipziger Sport-Club 1901
3. TC Grün-Weiß Nikolassee
4. **Biederitzer Tennis-Club**
5. Berliner Hockey-Club
6. Hermsdorfer Sport-Club
7. **SV Reinickendorf Aufsteiger**
8. **Leipziger TC 1990 Aufsteiger**

Damen 40

1. **SV „Berliner Bären“ Rückzug aus der RLNO**
2. TC Grün-Weiß Nikolassee
3. TC Bad Weißer Hirsch Dresden
4. Zehlendorfer TUS von 1888
5. Berliner Sport-Verein 1892
6. TC 1899 Blau-Weiß
7. **TC Blau-Weiß Zeitz**
8. **TC Blau-Weiß Rostock Aufsteiger**
9. **TC Wilmersdorf Aufsteiger**

Damen 50

1. NTC „Die Känguruhs“
2. BTC Rot-Gold
3. **SG Einheit Stendal**
4. Erfurter TC Rot-Weiß
5. „SUTOS“ 1917
6. **Leipziger TC 1990 Aufsteiger**
7. **MTC „Germania“ 1926 Aufsteiger**

Herren

1. TC RC Sport Leipzig
2. Leipziger Tennis-Club 1990
3. TC BW Dresden-Blasewitz
4. Tennis-Vereinigung Frohnau
5. TC Grün-Weiß Nikolassee
6. SV Zehlendorfer Wespen
7. **TC 1899 Blau-Weiß, 2 Aufsteiger**
8. **LTTC „Rot-Weiß“, 2 Aufsteiger**

Herren 30

1. **LTTC „Rot-Weiß“ Absteiger aus der RLNO**
2. **Tennisclub Wernigerode**
3. SV Reinickendorf
4. Tennis-Club SCC
5. Berliner Sport-Club
6. **1. TC Magdeburg**
7. **Berliner Sport-Verein 1892 Aufsteiger**
8. **TC Blau-Weiß Ahlbeck Aufsteiger**

Herren 40

1. **TC RC Sport Leipzig Absteiger aus der RLNO**
2. **Tennis-Club Tiergarten**
Absteiger aus der RLNO
3. **TC Grün-Weiß Lankwitz**
Absteiger aus der RLNO
4. TC Bad Weißer Hirsch Dresden
5. SV Zehlendorfer Wespen
6. TC Weiß-Gelb Lichtenrade
7. **TC Rot-Weiß Dessau**
8. Tennis-Club Neustrelitz
9. Tennis-Club 1990 Apolda
10. TC BW Dresden-Blasewitz
11. Tennisverein Preußen
12. Grunewald Tennis-Club
13. Schweriner Tennis-Club
14. TC Grün-Weiß Nikolassee
15. **SV Reinickendorf Aufsteiger**
16. **Chemnitzer TC Küchwald Aufsteiger**

Herren 50

1. **Tennis-Club Köthen**
2. „SUTOS“ 1917
3. TC Weiße Bären Wannsee
4. TC Grün-Weiß Nikolassee
5. Fachvereinigung Tennis
6. Leipziger Sport-Club 1901
7. Tennis-Club Wilmersdorf
8. Tennis-Vereinigung Frohnau
9. TV Am Saalebogen Rudolstadt
10. TC BW Dresden-Blasewitz
11. Tennis-Club SCC
12. Grunewald Tennis-Club
13. **Berliner Sport-Verein 1892 Aufsteiger**
14. **Tennis-Club Tiergarten Aufsteiger**
15. **TC Rot-Weiß Dessau Aufsteiger/Nachrücker**
16. **TC Bad Weißer Hirsch Dresden**
Aufsteiger/Nachrücker

Herren 55

1. TC Blau-Weiß Rostock
2. SV Zehlendorfer Wespen
3. TC Orange-Weiß Friedrichshagen
4. Grunewald Tennis-Club

5. SV „Berliner Bären
6. „SUTOS“ 1917 *AK-Wechsel aus H 50*
7. **Treptower Teufel TC Aufsteiger**
8. **LTTC „Rot-Weiß“ Aufsteiger**

Herren 60

1. **Fachvereinigung Tennis**
Absteiger aus der RLNO
2. SV „Berliner Bären“
3. LTTC „Rot-Weiß“
4. BTC 1904 Grün-Gold
5. Berliner Sport-Club
6. Tennis-Club Tiergarten
7. SG Stadtpark Chemnitz
8. Steglitzer Tennis-Klub 1913
9. Tennis-Club SCC
10. Tennis-Vereinigung Frohnau
11. Tennis-Club 1990 Apolda
12. **Erfurter TC Rot-Weiß Aufsteiger**
13. **Tennis-Verein TeBe Aufsteiger**
14. **Meißner Tennis-Club Aufsteiger**

Herren 65

1. **TC Schwarz-Gold Berlin**
Absteiger aus der RLNO
2. SV „Berliner Bären“
3. 1. Tennisclub Waldheim
4. **USV Halle**
5. B.T.T.C. „Grün-Weiß“
6. „SUTOS“ 1917
7. **TC Sandanger Halle Aufsteiger**
8. **TC Bad Weißer Hirsch Dresden Aufsteiger**

Herren 70

1. **SV „Berliner Bären“ Absteiger aus der RLNO**
2. Grunewald Tennis-Club
3. Steglitzer Tennis-Klub 1913
4. Tennis-Club Tiergarten
5. Tennis-Vereinigung Frohnau
6. TC Weiße Bären Wannsee
7. **TC Rot-Weiß Dessau Aufsteiger**
8. **Leipziger Sport-Club 1901 Aufsteiger**

In den Aufstiegsspielen gescheitert sind:

- Herren: Einheit Stendal
Herren 40: HTC Peißnitz
Damen: 1. TC Magdeburg
Damen 30: 1. TC Magdeburg
Damen 40: HTC Peißnitz

25 Jahre TC Wolfen 1922 e.V. – ein kurzer historischer Rückblick



1922 wurden von den Werken der Farben- und Filmfabrik Wolfen zwei Tennisplätze im Wolfener Busch angelegt und der TC Grün-Weiß Wolfen gegründet. Die Sporteinrichtung sollte den Werksangehörigen Gelegenheit zur sportlichen Betätigung geben. Nach 1945 ruhte erst einmal der Tennissport, aus den Tennisplätzen wurden Kleingärten, aus dem Tennisheim Wohnungen.

1948 fanden sich Tennisenthusiasten und mit Unterstützung der Direktion der Wolfener Farbenfabrik wurden wieder zwei Tennisplätze neu angelegt. 1949 flogen dann die Bälle wieder über die Tennisnetze. Auf Grund des starken Interesses am Tennissport wurde die Anlage erst auf vier und 1951 auf sechs Ziegelmehlplätze erweitert. Die Tennisanlage gehörte ab 1949 der BSG Chemie Wolfen-Greppin.

Nach der Wende und mit der Auflösung der Betriebssportgemeinschaften gab es für die Tennisspieler nur eine Entscheidung: Gründung eines eigenen Vereins. Am 23. Oktober 1992 wurde dieser Schritt vollzogen. 150 Mitglieder waren wieder organisiert, jedoch ohne eigene Sportanlage. Diese und der Grund und Boden gehörte noch der Chemie AG Bitterfeld-Wolfen. Die Mitglieder entschieden sich, die Anlage von der Treuhand zu erwerben. 1995 wurde der Kaufvertrag geschlossen und seit dieser Zeit ist der TC Wolfen 1922 Eigentümer und muss für alle Angelegenheiten selbst aufkommen. 1998 kam es dann zum Zusammenschluss mit dem zweiten Wolfener Tennisverein von der SG Grün-Weiß Wolfen. Eine gute Entscheidung, denn den Rückgang der Mitgliederzahlen hätte keiner der beiden Vereine verkraftet. Ab 1997 wurde in Eigenarbeit und mit Unterstützung von Sponsoren das Tennisheim renoviert und modernisiert. 2002 kam dann das erste verheerende Hochwasser, zerstörte nicht nur die Platzanlage, sondern auch das Tennisheim wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. 2013 erneut Hochwasser, danach waren die Plätze nicht mehr als Turnierplätze bespielbar.

2014 dann die völlige Erneuerung der Tennisplätze, eine Maßnahme, die vom Land, Kreis und der Stadt Bitterfeld-Wolfen finanziert wurde. Grit Meier, Präsidentin des TC Wolfen 1922 e. V., sowie alle Mitglieder des Vereins sind stolz auf die Anlage, die allen Wettkampfbedingun-

gen entspricht. Den Wolfener Tennisspielerinnen, -spielern und Freizeitsportlern steht wieder eine schöne Sportanlage zur Verfügung.

Zum sportlichen Werdegang in den 25 Jahren:

Nach dem anfänglichen Boom im Tennissport, bei noch niedrigen Beiträgen, gingen die Mitgliederzahlen ab 1995 stark zurück, sodass der TC Wolfen 1922 im Jahr 1997 nur noch 56 Mitglieder aufzuweisen hatte. Mit der Fusion beider Wolfener Tennisvereine zum 01. 01. 1998 stieg die Anzahl der Mitglieder wieder auf über einhundert.

Der TC Wolfen 1922 brachte mehr Herren und Jungen ein, Grün-Weiß Wolfen sorgte für Damen und Mädchen.

1992: Acht Mannschaften, davon drei im Nachwuchsbereich

1998: 14 Mannschaften, davon sechs im Nachwuchsbereich

2004: 13 Mannschaften, davon drei im Nachwuchsbereich

Die Damen 40 wurden Landesmeister, die Herren 50 stiegen in die Landesoberliga auf, die weibliche Jugend spielte in der Landesoberliga. Alle anderen Mannschaften spielten in den Landesligen bzw. Bereichsligen. Leider konnte das Niveau nicht gehalten werden, es fehlten die Trainer und Übungsleiter und diese Misere besteht auch heute noch. Ein Grund dafür ist die Überalterung.

2012: sieben Mannschaften, davon eine im Nachwuchsbereich

2017: fünf Mannschaften: zwei Damen und je eine Damen Ü 40, Damen Ü 50, Herren Ü 40, keine Kinder- oder Jugendmannschaft.



7. Senior Halle Open

Vom 15. bis 17. August 2017 fand das gemessen an den Teilnehmerzahlen am stärksten besetzte Senioren-Turnier in Sachsen-Anhalt in Halle, ausgerichtet vom USV Halle, statt. Aus neun Bundesländern reisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Mit 62 Meldungen gingen in den Konkurrenzen Damen 40, Damen 60, Herren 40, Herren 55, Herren 60, Herren 65, Herren 70 und Herren 75 an den Start und es wurde um Siegpunkte gekämpft. Dabei gab es sowohl erwartete Sieger und Siegerinnen, als auch überraschende Ergebnisse.

Die Konkurrenzen Damen 40 und Damen 50 mussten zusammen gelegt werden. Dadurch war ein starkes Feld am Start. Es siegte, die ihrer Spielweise dynamischere und druckvollere Spielerin, Susanne Morgan vom HTC Peißnitz gegen Beate Blume aus Hamburg mit 6 : 2 und 6 : 4. Auf dem Weg zum Finale besiegte sie auch die Nr. 1 der Setzliste, ihre Teamkollegin Christiane Höfers, mit 6 : 4 und 6 : 1. Im kleinen Finale gewann Antje Bauer 6 : 1, 6 : 1 gegen Christiane Höfers.

Ihren Vorjahreserfolg konnte Christine Herrmann, Erfurter TC Rot-Weiß, in überzeugender Manier wiederholen und siegte in der Klasse der Damen 60. Hier wurde Heidrun Leibrich vom TC Krosigk 99 Zweite im Turnier.

Bei den Herren 40 kam es zum erwarteten Endspiel zwischen den an Nummer 1 und 2 gesetzten Spielern. Hier siegte Christopher Engelhardt vom TC Tiergarten Berlin etwas glücklich nach einem 3 : 6 im ersten Satz und einer 1 : 0-Führung im zweiten Durchgang, durch die verletzungsbedingte Aufgabe seines Kontrahenten Mathias Schirow (PTC Rot-Weiß Potsdam). Während Schirow problemlos das Finale erreichte, musste der spätere Sieger im Halbfinale schwer kämpfen, um sich in einem dramatischen Spiel mit 6 : 1, 4 : 6 und 10 : 8 gegen Dirk Gerbig (TC Schleiz 1949) durchzusetzen.

In der Konkurrenz Herren 55 ging der Sieg an Klaus-Dieter Stöndzig vom Tennis 65 Eschborn, der auch im Finale die Nummer 1 der Setzliste, Ralf Stoyke vom Bückeburger TV, keine Chance ließ und

deutlich mit 6 : 0 und 6 : 1 die Nase vorn hatte. Bis zum Finale hatte er noch kein Spiel abgegeben und zeigte sehenswertes Tennis.

In der Altersklasse Herren 60 trug sich Andreas Hillmann (SSV Thönse) erstmals in die Siegerliste ein. Nach deutlichen Erfolgen in den Gruppenspielen gewann er auch das Endspiel gegen Gerd-Rüdiger Beinroth (HTC Peißnitz) mit 6 : 4 und 6 : 1. Beinroth konnte sich gleichfalls in den Gruppenspielen mit deutlichen Erfolgen durchsetzen. Bei dem stark besetzten Feld der Herren 65 gab es eine faustdicke Überraschung.

Nicht die an Position 1 und 2 gesetzten Spieler sondern Gerd Spanier vom TC Schkopau feierte einen Turniersieg. Er gewann in einem spannenden und engem Match gegen die Nummer 1 der Setzliste, Hans-Dieter Hollmig (TC Berolina Biesdorf) im Halbfinale mit 2 : 6, 6 : 3 und 10 : 7. Im Finale war er auch gegen Peter Rudolph (Magdeburger TV „Einheit“) erfolgreich und gewann das Match mit 6 : 3 und 6 : 4.

In der Konkurrenz Herren 70 ging der Sieg nach Hamburg. Im Finale besiegte Günther Schaefer (Harburger THC), den Favoriten Ingo Hansmann vom USV Halle knapp mit 2 : 6, 6 : 3 und 10 : 7. Beide hatten sich in den Gruppenspielen durchgesetzt.

Die Konkurrenz Herren 75 begann mit einer Schrecksekunde für alle Teilnehmer/innen. In der Partie Schürmann – Richter kam es zu einem Abbruch wegen gesundheitlicher Probleme von Hans-Jürgen Richter (HTC Peißnitz). Dank dem Einsatz seines sportlichen Gegenüber, Bernd Schürmann vom TC Geesthacht, konnte schlimmes verhindert werden. Deshalb danken alle Bernd Schürmann auch von dieser Stelle für sein beherztes Eingreifen. Das Turnier konnte dadurch fortgesetzt werden und endete in seiner Altersklasse mit einem überzeugenden Sieg von Bernd Schürmann. Im sogenannten Endspiel bezwang er Werner Bobeth (TC Sandanger) klar mit 6 : 2 und 6 : 1. Die Siegerinnen und Sieger konnten sich mit ihren Finalisten über Geld- und Sachpreise freuen.





Ein bei guten Bedingungen ausgetragenes Turnier mit vielen sportlichen Höhepunkten, vielen neuen Bekanntschaften und fairen sportlichem Wettstreit fand bei den Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein breites Echo. „Dies ist ein Ausdruck dessen, wie der USV in Halle sich als Austragungsort des vielbeachteten Turniers etabliert hat. Das spielerische Niveau in den Leistungsklassen war sehr hoch, die Einzelspiele zum Teil hart umkämpft, sodass auch der Oberschiedsrichter mitwirken musste“, sagte Thomas Reitmann vom TC Rotehorn Magdeburg. Gelobt wurden insbesondere die Organisation und der Service bei

der Versorgung der Teilnehmer und Gäste, der wie immer von den USV-Vereinsmitgliederinnen liebevoll realisiert wurde. Besondere Höhepunkte neben dem sportlichen Wettkampf waren der erstmals angebotene Stadtrundgang durch die historische Altstadt sowie der sehr gut besuchte Spielerabend am Sonnabend. Es darf auf eine 8. Auflage gehofft werden. An dieser Stelle vielen Dank den fleißigen Helfern und Sponsoren die zum guten Gelingen beigetragen haben.

USV Halle ■

Erfolgreiches Heimspiel für Armin Koschtojan

Auch beim YONEX Sandanger Cup für die AK U 12 und U 16 am Wochenende des 02./03. 09. 2017 war toller Tennissport hoffnungsvoller Nachwuchsspieler auf der Anlage des TC Sandanger Halle zu verfolgen. Diesmal kommen die Sieger aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Im Heimspiel der AK 16 männlich siegte der 15-jährige Armin Koschtojan vom TC Sandanger. Er erreichte ohne Satzverlust das Finale und gewann gegen Julis Kettner (TC 1899 Blau-Weiß Berlin) souverän 6 : 2, 6 : 0. Beachtenswert war im Turnierverlauf auch die Leistung des 13-jährigen Adan Salhab, der für den TC Rot-Weiß Halberstadt an den Start ging. Er spielte sich ins Halbfinale und besiegte auf dem Weg dahin unter anderem immerhin den an Nummer 3 gesetzten Berliner Moritz Kettner in drei Sätzen 6 : 4, 1 : 6, 10 : 8. Im Nebenrundenfinale gewann Luke Zummack 6 : 2, 6 : 3 gegen Florian Böhler, beide vom TC Sandanger.

Bei den 12-jährigen Jungen siegte der mit großartigem Kampfgeist über das gesamte Turnier agierende 11-jährige Nikolai Barsukov aus Sachsen (TV Machern). Nacheinander schlug er die ein Jahr älteren Turnierfavoriten, dabei auch leider der an Nummer 2 gesetzte Landesmeister von Sachsen-Anhalt, Jonas Hesse. In einem sehr spannenden Finale triumphierte Barsukov gegen den Berliner Michael Hagen 1 : 6, 7 : 5, 10 : 5. Das Finale der Nebenrunde war in Magdeburger Hand: Felix Neumeister schlug Bennet Richter deutlich 6 : 1, 6 : 0. Bei den Mädels der AK 12 siegte Annet Meisel vom Erfurter TC Rot-Weiß (Thüringen) vor Vanesse Epp vom DTV Hannover (Niedersachsen). Der dritte Rang ging an Romina Krömer vom 1. TC Magdeburg.

Turnierleiter und Initiator des DTB Jugend-Ranglistenturniers der höchsten Kategorie außerhalb von DTB Meisterschaften Ralf Steinbach (Sport- und Jugendwart des TC Sandanger) zog ein positives Fazit:

„Die beiden Turnierwochenenden für die AK U 14 und U 18 sowie der AK U 12 und U 16 sind in der zweiten Sommerhälfte ein willkommenes Turnierangebot für nach oben strebende Nachwuchsspieler aus der gesamten Bundesrepublik. Mit über 90 Teilnehmern aus 12 Bundesländern stellt das Turnier eine stabile und leistungsstarke Größe in der Turnierlandschaft des DTB dar. Somit sind die beiden Turniere auch gleich der Maßstab Vorort, für den ambitionierten Tennishochwuchs aus Halle, Sachsen-Anhalt und Mitteldeutschland.“

Ralf Steinbach ■



Auszeichnungsveranstaltung bei Einheit Stendal



Herzlich willkommen im SG Einheit Tennisclub waren am 01. 09. wieder zahlreiche Vereinsmitglieder, Sponsoren und Gäste. So hatte Detlef Hundt, als Vereinschef, die Gelegenheit seine Dankesworte an diejenigen zu richten, die permanent ihren Aufgaben im Ehrenamt nachkommen und dafür Sorge tragen, dass über das ganze Jahr verteilt sämtliche Events, Turniere, Trainingseinheiten usw. reibungslos durchgeführt werden können.

Ein besonderer Dank galt den Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung für den Kinder- und Jugendbereich einen großen Beitrag leisten. Weiterhin gingen die Dankesworte an alle Übungsleiter und Trainer des Vereins. An der Spitze und als kleine Überraschung konnte sich hier Andreas Fester eine Jubiläumstorte abholen. Andreas Fester ist seit 20 Jahren ein großer Bestandteil der SG Einheit, nicht nur als hervorragender Tennisspieler im aktiven Bereich, sondern vielmehr auch im Kinder- und Jugendbereich, wo er sich keiner Trainingsstunde zu schade ist.

Viele Grüße vom Tennisverband übermittelte Axel Schmidt zur Auszeichnungsveranstaltung der SG Einheit Stendal. Als kleines Dankeschön, für die geleistete Arbeit, brachte der Präsident des Tennisverbandes einen großen Karton Tennisbälle mit. Gerade rechtzeitig und zu guter Verwendung, denn die Stendaler Turnierwochen waren bereits in vollem Gange.



Einheit Stendal ■

8. Altmark Junior Open

Sonnenschein, blauer Himmel und Temperaturen über 20 Grad. Hervorragende Voraussetzungen fanden die Nachwuchsspieler im Tennispark der SG Einheit Stendal vor, um die Titelträger bei den Altmark Junior Open zu ermitteln.



Dazu durfte Cheforganisatorin Birgit Seeber insgesamt 28 Teilnehmer aus 17 verschiedenen Vereinen begrüßen, die in den Altersklassen U 12, U 14 sowie U 18 männlich/weiblich neben Punkten für die DTB-Rangliste auch um die begehrten Siegerpokale kämpften. „Wir haben leider einen Melderückgang zu verzeichnen. Das liegt zum großen Teil daran, dass andere Verbände ihre Landesmeisterschaften austragen oder selbst hoch kategorisierte Turniere anbieten“, so Seeber mit Blick auf das Teilnehmerfeld. Der allgemeinen Qualität tat dies jedoch keinen Abbruch, sodass viele gutklassige Ballwechsel beobachtet werden durften.

Für die größte Überraschung sorgte Luisa Jeschke in der Altersklasse der U 12-Juniorinnen. Die Nachwuchsspielerin vom TC Grün-Weiß Burg setzte sich im Modus „Jeder gegen Jeden“ in einer Gruppe von fünf Teilnehmerinnen durch und ergatterte sich den Titel als ungesetzte Spielerin ohne Satzverlust. „Luisa besticht durch ihre enorme Laufbereitschaft und besitzt im Spiel einen festen Siegeswillen“, schätzte Nicole Leider ein, die zusammen mit Seeber die Fäden beim Turnier zog. Die einzige Altmärkerin in dieser Konkurrenz, Charlotte Zimmermann (TC Stendal), erspielte den vierten Platz.

Ein sehr ansprechendes Finale boten Zoe Michelle Schmidt (TC Munster) und Eleni Illgen (TC Wernigerode) bei den U 14-Juniorinnen. Dem druckvollen Spiel von Schmidt, die in der deutschen Rangliste der U 12-Juniorinnen auf Position 14 steht, konnte die amtierende Landesmeisterin aus Sachsen-Anhalt nicht stand halten, sodass am Ende ein souveräner 6 : 2, 6 : 2-Sieg für die Niedersächsin zu Buche stand. „Wir freuen uns, dass eine Spielerin wie Zoe, die im Jahr viele Turniere deutschlandweit besucht, unser Turnier fest im Terminkalender hat“, berichtete Jugendwartin Seeber stolz. Die beiden altmärkischen Starterinnen Anna Riedel (Einheit Stendal) und Magdalena Ruth (TC Stendal) scheiterten in der Gruppenphase.

Einen weiteren Titel für den Tennisverband Niedersachsen erspielte Robin Müller vom THC Braunschweig in der Altersklasse U 12 männlich. Müller setzte sich im Turnierverlauf nach einem kampflosen Spiel im Viertelfinale und im Halbfinale gegen den Thüringer Ben Georgiev durch, ehe er den Magdeburger Bennet Richter im Finale glatt in Sätzen mit 6 : 1, 6 : 2 schlug. In der Nebenrunde triumphierte Lennox Worreschk vom TC Stendal, der sich überraschend gegen den älteren Nils Klinke (Einheit Stendal) durchsetzte.

Die altmärkische Fahne hielt am Turnierwochenende der 13-jährige Jonas Fritze hoch, der den dritten Platz in der männlichen U 14 belegte. Der Einheit-Nachwuchscrack musste sich nur dem späteren Turniersieger Adam Salhab (TC RW Halberstadt) und Felix Zabel (TC SCC Berlin) geschlagen geben. Linus Birr vom gastgebenden Verein landete auf dem vierten Rang.

Das qualitativ stärkste Teilnehmerfeld durfte in der U 18 männlich bestaunt werden, in dem mit Til Willem Frenz sogar ein Spieler mit der Leistungsklasse eins gemeldet hatte. „Ich habe das Turnier ausgewählt, weil ich nach einer Verletzungspause wieder langsam in den Rhythmus kommen muss“, so der 17-Jährige vom TC Waiblingen aus dem Tennisverband Waiblingen. Diesen fand er eindrucksvoll in Stendal wieder, nach vier Siegen in vier Spielen und vier abgegebenen „kleinen“ Spielpunkten.

Auf den weiteren Plätzen landeten Julian Herzog (Club an der Alster), Mokha Salhab (TC RW Halberstadt) sowie die beiden Altmärker Janes Birner (TC GW Gardelegen) und Jonas Riedel (Einheit Stendal).



Maximilian Pefestorff ■

TENNISFEST im Heidelberg – Sanitärerbau feierlich übergeben



Bei hoch sommerlichen Temperaturen trafen sich über 50 Mitglieder der Abteilung Tennis des SV Lok Blankenburg, um ihr Tennisfest mit der Übergabe des Sanitärerbaus am Tennishaus im Heidelberg zu begehen.

Am Vormittag ermittelten 28 Kinder und Jugendliche im Rahmen der Kreis-Kinder- und Jugendolympiade und des 9. Allianz-Cups ihre Vereinsmeister in sechs Altersklassen. Vier Kinder des TC RW Halberstadt nahmen als Gäste an den Wettkämpfen teil. Neun Trainer, Übungsleiter und Betreuer sorgten für einen zügigen Ablauf der Spiele bzw. Testübungen.

Im weiteren Tagesverlauf ermittelten die Herren in drei Altersklassen ihre Vereinsmeister. Die Damen kämpften mit zwei Doppelpaa-

rungen um den Erfolg. Weiterhin wurde den zahlreichen Gästen und Sponsoren die Möglichkeit gegeben, sich auf den Tennisfelder sportlich zu betätigen. So traten unter anderem der Präsident des Tennislandesverbandes, Axel Schmidt, der Vorsitzender des Vereins SV Lok Blankenburg, Sven Ungethüm und die mehrfache Nachwuchs-Landesmeisterin, Celina Kleefeld sowie weitere Abteilungsmitglieder zum Vergleich an.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die feierliche Übergabe des Sanitärtraktes im Tennishaus. Neben den zahlreich erschienenen Tennismitgliedern waren viele Sponsoren, Vertreter der Baufirmen und Gäste anwesend. Aiko Grebe von der Allianz-Vertretung übergab einen Scheck für die Kinder- und Jugendabteilung. Der alljährlich vergebene Tennis-Oscar der Tennisabteilung wurde für 2017 an den Lok Vereinsvorsitzenden Sven Ungethüm vergeben. Ungethüm zeigte besonders hohe Einsatzbereitschaft bei der Betreuung der umfangreichen Baumaßnahmen. Bevor der Tag gemütlich am Grill ausklang, wurde Elke Thomas für ihre Unterstützung mit einem Blumenstrauß gedankt.

Peter Kleefeld ■

Lok ermittelte die Tennisvereinsmeister

Im Rahmen der feierlichen Übergabe des Sanitärbaus im Tennisclub Heidelberg wurden die Vereinsmeister im Kinder- und Jugendbereich sowie bei den Männern und Senioren ermittelt. Im Nachwuchsbereich ging es gleichzeitig um die Pokale im 9. Allianz-Cup und um die Medaillen und Urkunden der diesjährigen Kreis-Kinder- und Jugendolympiade des Landkreises.

In der U 16 weiblich setzte sich Emely Masuch mit drei Siegen eindeutig durch. Den zweiten Platz belegte Leonie Fabian vor Elena Tillmann und Juliane Brandt. In der U 14 männlich war Robin Priesterjahn klarer Sieger vor Eric Baldamus, Enno Böhnki, Nelson Bölsterling und Tim Priesterjahn. Janina Melcher wurde in der U 12 weiblich Siegerin vor Caroline Brandt und Charlotta Kiesling. Bei den Jungen U 9 war Jonas Kleefeld Sieger vor Tjark Reinert, Paul Glanz, Hardy Kohlhase und Philipp Peters. In der U 10 weiblich überzeugte Mathilda Muth mit besonders guten Leistungen. Sie wurde Siegerin vor Amelie Toepfer, Paula Zumpe, Tiana Wiens, Teresa Ledderbalm und Thyra Hoffmann.

Bei der Absolvierung einiger tennisspezifischer Übungen sowie Geschicklichkeits-, Ausdauer- und Sprintübungen zeigten die Jüngsten viel Eifer und Einsatz. Hier siegte Malte Pedersen vor Milan Weinonig und Lena Lüdke. Besondere Geschicklichkeit boten die beiden ganz Jüngsten Charlotte Goedecke und Finja Dropp. Alle Teilnehmer erhielten eine Teilnehmerurkunde und Sachpreise.

Die Besten wurden mit Medaillen und Pokalen geehrt. Bei den Erwachsenen gab es teilweise umkämpfte und interessante Partien. Leider traten die Damen nur in einer Doppelbegegnung an, somit waren die Herren in drei Altersgruppen unter sich. Jugendspieler Remi Sühl siegte überraschend bei den Herren. In einem Langsatz besiegte Sühl, Markus Focke mit 9 : 5. Den dritten Platz belegte Florian Wyczanowski mit einem 9 : 4-Erfolg gegen Stefan Böge. Bei den Herren 40+ hatten in der Endabrechnung drei Spieler jeweils zwei Siege und eine Niederlage auf dem Konto. Auf Grund des besseren Spielverhältnisses belegte Uwe Strutzberg den 1. Platz. Auf den weiteren Plätzen folgten Tom und Raik Baldamus sowie Lutz Böge. Bei den Herren 50+ ließ sich „Altmeister“ Peter Kleefeld nicht überraschen. Er holte sich zum 15. Mal den Vereinsmeistertitel. Die weiteren Plätze belegten Werner Priesterjahn, Michael Ecke, und Sylvio Blauwitz.

Peter Kleefeld ■



Veranstaltungen TSA/DTB 2017

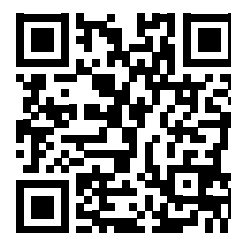
Termin	Name der Veranstaltung	Ort	Änderungen vorbehalten!
November 2017			
04. 11. 17	Tennis4Kids – One Team – One Dream	LuckyFitness.de Magdeburg e. V.	
04. 11. 17	U 11-Eingangshehrgang DTB-Talent-Cup 2018	LuckyFitness.de Magdeburg e. V.	
04. – 05. 11. 17	Team-Challenge – Best of the East	Seeburg (Landkreis Havelland)	
05. 11. 17	2. Indoor Beach Tennis Cup des TSA	Ballhaus Aschersleben	
11. – 12. 11. 17	5. DTB-Ostmasters U 9/U 10	LAZ des STV in Leipzig	
11. – 12. 11. 17	C-Trainer-Ausbildung LG 4	LuckyFitness.de Magdeburg e. V.	
19. 11. 17	DTB-Mitgliederversammlung	Hannover	
22. – 26. 11. 17	Deutsche Jugendmeisterschaften U 14/U 16/U 18	Essen (TV Niederrhein e. V.)	
24. – 26. 11. 17	DTB U 12 Masters Turnier im Rahmen der DJM	Essen (TV Niederrhein e. V.)	
Dezember 2017			
21. 12. 17 – 03. 01. 18	Weihnachtsferien		
02. – 03. 12. 17	C-Trainer-Ausbildung Prüfung	LuckyFitness.de Magdeburg e. V.	
09. – 10. 12. 17	1. U 11-Auswahlhehrgang DTB-Talent-Cup 2018	LuckyFitness.de Magdeburg e. V.	
10. – 17. 12. 17	Deutsche Meisterschaften Da/He	Biberach (Württembergischer Tennis-Bund e. V.)	
16. 12. 17	3. Steffi-Graf-Talent-Cup U11 (TSA U 11-Auswahl-Team, Nominierung)	LAZ des STV in Leipzig	

Stand: 29. 09. 2017
Änderungen vorbehalten!

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

www.tennis-tsa.de

unter „Veranstaltungen“





„DEINE KARTE, VIELE VORTEILE!“

Nutze als Premium-Mitglied alle Online-Funktionen von mybigpoint und sichere Dir exklusive Vorteils-Angebote unserer Partner: bevorzugten Eintritt zu fast allen deutschen Weltklasseturnieren der ATP- und WTA-Tour, das mybigpoint JOURNAL 5x im Jahr in Deinem Briefkasten, unsere WebApp und vieles mehr!

Jetzt anmelden und Premium-Mitglied bei mybigpoint werden!



www.tennis.de



K-SWISS
COURT PERFORMANCE
SINCE 1966



**100%
TENNIS**

KSWISS.COM